

VR/360°-Filmerlebnis zu den drei Projektgebieten des Vogelschutzprojekts Better BirdLIFE - Informationssammlung

Im Folgenden finden Sie Informationen und Besonderheiten zu den Projektgebieten Geltinger Birk, Oehe Schleimünde und Sehlendorfer Binnensee. Diese dienen einem ersten Überblick über die Themenvielfalt und sollen später mit Fachkolleg*innen ausgearbeitet und ergänzt werden. Zur weiteren Orientierung (bspw.: Maßnahmen im Projekt Better BirdLIFE) dient die Projekt Website www.betterbirdlife.dk

Geltinger Birk



Aussichts- und Vogelerlebnismöglichkeiten - neue Karte

1. Parkplatz Mühle Charlotte: Kiosk, Laubfrösche hören, Schwalben, oft Karmingimpel
2. Blick Richtung Nordschauwald: Schwäne, Kormorane, Taucher
3. Plattform über dem Pumpwerk: Brutinseln, Limikolen, Gänse
4. Eschenholz: Kormorankolonie
5. Gespensterwald: Waldvögel, ev. Hohltaube, Singvögel
6. Bombinadrom: Unkenhotspot, Waldwasserläufer

7. NABU-Hütte: WC, Vogelwart, aktuelle Sichtungen
8. Birk-Nack: Goldener Scheckenfalter, Wegerichscheckenfalter, Sandregenpfeifer, Kormorane auf der Landzunge
9. Meta-Norgaard-Brück: Vogelbeobachtung in Hide, Unterschlupf Regen
10. Obstbäume entlang der Binnenwege: Wacholderdrosseln
11. (Sea-) birdwatching im Winter: Seetaucher, Trauerenten, Eisenten, Ohrentaucher entlang des Deiches
12. Röhrichsbewohner in den Brackwasserwiesen
13. Nieby, Integrierte Station Geltinger Birk Cafe, WC, Ausstellung

Größe: 773 Hektar Naturschutzgebiet, davon 583 Hektar Stiftungsland

200 Vogelarten

Lebensraum:

Lagune, Wilde Weide, Salzwiesen, Sümpfe, Küstenheide, Wald, Trockenrasen, Strandwälle, Krattwald, Strand, Noore, Teiche, Holzhaufen

Konik-Pferde und Galloways: offene Landschaften

Ziel:

Erhalt einer typischen vom Wasser geprägten, strukturreichen Landschaft inklusive der Artenvielfalt. In diesem Gebiet sollte eine hohe Dynamik (bzw. dynamische Prozesse) vorherrschen, die viele der seltenen Arten brauchen, wir aber - mit Ausnahme der Extreme 2023 - kaum noch haben. Unsere Arbeit (Beweidung, Rosenentfernung, offene Bodenflächen...) schafft und simuliert die damit verbundenen "Naturkatastrophen" (Abbrüche, Überschwemmungen, Brände, Bodentransporte etc.) im "Kleinen" (künstlich, klingt aber zu technisch).

Fauna:

Laubfrosch, Rotbauchunke, Kammmolch, Kreuzkröte, Zauneidechse (Rohboden für Eiablage, offene Landschaften, Steinhaufen/Echsenburgen, Grünton/Männchen), Goldener Scheckenfalter (LIFE Aurinia, Teufelsabbiss), Seeadler, Flusseeeschwalbe, Moorfrosch?

Flora:

Sonnentau, Natternzunge, Strandaster, Meerkohl, Stengellose Schlüsselblume, Golddistel, Heidenelke und Oreganum (BlütenMeer 2020)

Extras:

Wanderwege: Wanderweg "Eule" (3 km): kleiner Rundweg ohne Ostsee, Start: Nieby
 Wanderweg "Konik" (6,2 km): um die Mühle durchs Hinterland und an der Förde entlang (nur zu Fuß möglich), Start: Parkplatz an der Mühle „Charlotte“
 Wanderweg "Hochlandrind" (10,4 km): Hinterland, Förde und Ostsee, Start: Falshöft
 Wanderweg "Möwe" (13,3 km): die große Tour einmal rund um die Birk, Start: Falshöft oder Mühle „Charlotte“

Picknickgelegenheit

Hunde angeleint erlaubt

Radweg

Trekkingplatz

Brutfloss und Brutinseln für Fluss-Seeschwalben; Prädation

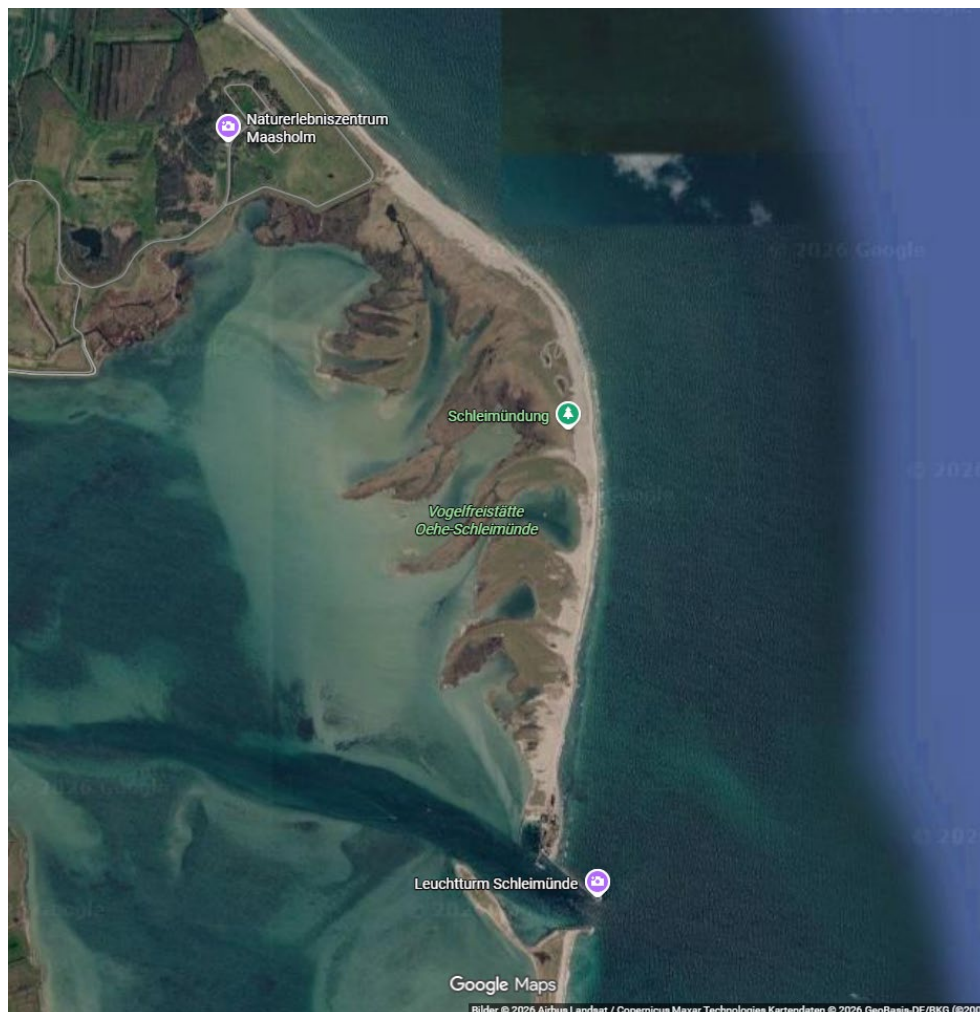
Seit 2014 gezielte Wiedervernässung (nach 150 Jahren!)

Mühle Charlotte

Entstehungsgeschichte der Geltinger Birk (Die Weichseleiszeit und die Ostsee formten und formen noch heute die Halbinsel. Die Geltinger Birk ist ein Nehrungshakensystem, das aufgrund von Sedimentverdriftung durch küstenparallele Strömungen entstanden ist. Noch heute beträgt der Rückgang der Steilküsten sogar an der ruhigen Ostsee pro Jahr etwa 30 bis 60 Zentimeter. Durch küstenparallele Strömungen wurde das bei Falshöft abgetragene Material zu zahlreichen parallelen Nehrungshaken aufgetragen. Diese so neu entstandenen Landflächen an der Nordseite der heutigen Halbinsel haben schließlich im 17. Jahrhundert eine Verbindung zur Ostküste von Beveroe hergestellt und die damalige Insel landfest machte. Zurzeit wächst das Strandwallsystem an der Westküste der Halbinsel nach Norden, das heißt, die Nordwestspitze, genannt Birk Nack, wird größer, wie auch nach Südwesten, wo ein Strandwall vor der heutigen Vogelwärterhütte die Einrahmung der Lagune verursacht hat.

Um die Birk landwirtschaftlich nutzen zu können, wurde dort 1581 der erste Deich an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste errichtet, der das Geltinger und Beveroer Moor von der Ostsee abtrennte. Danach begann auch die Entwässerung des tief liegenden Gebietes. Der erste Deich wurde später durch eine Sturmflut zerstört, 1750 wurde der Grahlensdamm als zweiter Deich erbaut. Mit der 1826 nach der Eindeichung des Großen Noores errichteten Holländer-Windmühle Charlotte war es dann erstmals möglich, die Birk großflächig zu entwässern. Die Mühle ermöglichte es, den Wasserstand auf mehr als drei Meter unter den Meeresspiegel abzupumpen. Heute ist die Mühle im Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden.)

Oehe Schleimünde



Grunddaten

Gesamtgröße: 691 Hektar

Landfläche: 127 Hektar, darunter Halbinsel Oehe: 110 Hektar langfristig angepachtet

Europarechtlich geschütztes Naturschutzgebiet

Lebensräume

Ein außergewöhnlich vielfältiger Naturraum mit: Strandwall-Landschaft, Dünenbereichen, Salzwiesen / Salzgrünland, Lagunen, Wattflächen, Salzwasserbeeinflusste Flachgewässer, Brackwasserröhrichte, Trockenrasen, Bruchwald, Moorflächen

Ziel.des.Schutzgebietes

Erhalt der Schleimündung und der natürlichen Strandwalllandschaft, Schutz der Salzwiesenengebiete, Bewahrung der Küstendynamik („Ausgleichsküste“), Schutz der typischen, teils bedrohten Vogelwelt

Vogelwelt.(Auswahl.aus.Brut-?Zug-?Rastvögeln)

Regelmäßig vorkommende Arten: Säbelschnäbler, Sandregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Flusseeeschwalbe, Austernfischer, Eiderente, Silbermöwe, Mantelmöwe, Graugans

Besondere Gäste & saisonale Arten: Goldregenpfeifer (Herbst), Singschwan (Winter), Nonnengans (Winter), Zwergsäger, Mittel- & Gänsesäger, Rohrweihe, Tafelente, Reiherente, Schilfrohrsänger, Rotschenkel, Bekassine, Kiebitz, Feldlerche

Highlight - Seit Ende der 1990er: ansässiges Seeadlerpaar, das häufig über der Schlei jagt.

Gefährdungen

Hauptrisiko für Bodenbrüter: Steinmarder, Rotfuchs, Marderhund, Rabenkrähe

Problemart: Kartoffelrose (Neophyt) – wuchert, verdrängt Pflanzen, verschlechtert Habitat für Bodenbrüter

Pflegemaßnahmen.™.Naturschutz

- Galloway-Rinder halten Vegetation niedrig → fördert Brutvögel & Amphibien, sowie lichtbedürftige Pflanzenarten
- Mechanische Entfernung der invasiven Kartoffelrose
- Offenhalten von Röhrichten und Weiden für bodenbrütende Arten
- Anlage neuer Kleingewässer für die europaweit geschützte Kreuzkröte
- Tümpel flach → müssen im Sommer austrocknen (gegen Fische)
- Mind. 20 cm Wasser nach Regen, Kein Salzwassereintrag

Besondere.Pflanzenarten

Stranddistel, Meerkohl, Strand-Melde, Salzmiere, Sanddorn (teils dicht wachsend), Strandaster, Strand-Dreizack, Strandhafer, Hohe Artenvielfalt bei Moosen und Flechten, Wenig Gehölze (gewünscht, für offene Landschaft)

Landschaft.™.Entstehung

- Entstanden durch Sedimentumlagerungen seit der letzten Eiszeit
- Material stammt vor allem vom Schönhagener Kliff
- Steter Wechsel durch Sturmfluten, Dünenbewegung, Abtrag und Neuanlandung
- Einer der wenigen noch intakten natürlichen Strandwallbereiche an der deutschen Ostseeküste

Geschichte.der.Schleimündung

- Halbinsel Oehe gehörte ursprünglich zum Gutshof Olpenitz
- Alte Schleimündung lag weiter nördlich → versandete
- Neuer Durchstich 1780
- 1782 erste Befestigung (Holzpfähle) → unzuverlässig
- 1795 Ersatz durch Steine
- Heutige Mündung basiert weiterhin auf dieser Anlage
- Leuchtturm: 14,3 m hoch, gebaut 1871

Sehendorfer Binnensee



Es gibt inzwischen einen Rundweg, der den See einmal umrundet. Zu Fuß ist der zu lang, aber mit dem Fahrrad gut zu schaffen. Die Karte zeigt da ja bereits.

Möglicher Startpunkt: Parkplätze in Hohwacht (54.318684, 10.675714) oder Sehendorf (54.306403, 10.690581)

Tivoli + Dünen-/Sandfläche --> Entfernung Rosa Rugosa

Broek/Brücke über den Broek

Der sog. Broek – eine ständig offene Verbindung zwischen Binnensee und Ostsee – macht den besonderen Charakter des Sehendorfer Binnensees aus. Er ermöglicht einen kontinuierlichen Wasseraustausch, und das Einströmen salzhaltigen Ostseewassers bildet die Grundlage für das Fortbestehen der Salzwiesen und Brackwasserröhrichte im Rand- und Uferbereich des Binnensees.

Vogelaussichtsplattform

Von der vom NABU Lütjenburg errichteten Aussichtsplattform lassen sich die jahreszeitlich wechselnden Vogelbestände im und am Sehlendorfer Binnensee nahezu störungsfrei verfolgen. Besonders in den frühen Morgenstunden sind hier ganzjährig beeindruckende Beobachtungen möglich.

Aussichtspunkt Westen

Der vom NABU Lütjenburg errichtete sog. Kranichturm im Nordwesten des Gebietes ermöglicht einen weiten Blick über einen großen Teil des Naturschutzgebietes und die störungsarme Beobachtung vieler Vogelarten, insbesondere der in großer Zahl im Gebiet rastender oder überwinternder Kraniche.

Brutflöbe einzeln? Sind ja zwei Cluster. Ein Dreier an der Plattform, ein Zweier bei der Graudünen-Plattform

Und ein weiteres im Osten! Die Brutflöbe sind errichtet worden, um der Flussseseschwalbe Nistmöglichkeiten zu bieten, die sie ansonsten aufgrund der intensiven Strand- und Ufernutzung an der Ostsee nicht mehr vorfinden. Erfreulicherweise werden die Flöbe gut angenommen und ermöglichen der bedrohten Vogelart seit vielen Jahren einen guten Bruterfolg in diesem Gebiet.

Aussichtspunkt süd-westlich

Der vom NABU Lütjenburg errichtete Hide im Südwesten ermöglicht den Blick in einen weiteren Ausschnitt des Gebietes. Hier lassen sich wiederum andere Arten beobachten, die im Bereich der anderen Beobachtungspunkte nicht vorkommen.

Salzwiesen

- ➔ Hier Teilflächen (Zuwegung Plattform und Straße Eckrehm) mit Beweidungsruhe (durch Auszäunung im Frühling) Daher höherwüchsig (=Deckung für Küken) und blütenreicher.

Fläche Schilfmahd? --> Highlands, Maßnahmen erklären

Aussichtsturm Norden

Gebietshistorie:

Zeltplatz (Tivoli)

Besonderheiten:

Brut- und Rastgebiet

Ostsee-/Brackwasserlagune

Highlands

Fauna:

Fluss-/Zwergseeschwalbe

Kreuz- und Wechselkröten: mehrere sog. "Populationsmanagement-Maßnahmen" durchgeführt, indem aus Restvorkommen, Nachwuchs aufgezogen wurde und wieder angesiedelt wurde. Voraussetzung dafür war, vorab komplette und funktionsfähige Lebensräume für WK und KK zu bereitzustellen. Aktuelle Ausbreitung der WK in ganz neue Gewässerlebensräume von 2024 und Nachweise von Jungtieren zeigen den Erfolg.

Kraniche, Feldlerchen, Seeadler, Säbelschnäbler, Rotschenkel, Kiebitz, Löffel- und Schnatterente, Austernfischer, Sand- und Goldregenpfeifer, Bekassine, unterschiedliche Gänse, Teich- u. Schilfrohrsänger, Feldlerche, Wiesenpieper, Bluthänfling, Möwen, Watvögel. Auch Schwarzkehlchen, Blaukelchen im Schilf

Flora:

Echter Eibisch --> mit Abstand größtes Vorkommen landesweit, Stranddistel, Sand-Lieschgras, Ochsenzunge, Mauerpfeffer, Gewöhnliche Strandsimse, Silbergras, Sand-Segge, Nachtkerze, Strandhafer, Strandroggen, Erzengelwurz, Queller, Strand-Sode, Sumpf-Gänsedistel

Hierfür liegen Berichte vor (Zugriff über intern: s:\PE\Projekte\LIFE_Better_BirdLIFE\D1-Monitoring Impact and indicators\SB\Vegetation\)

Sonstige Highlights:

Salz-Hasenohr (RL 1) sehr großer Bestand. Entdeckt in der Projektzeit

Großer Knorpellattich (RL 1) Kleiner Bestand in den Dünen.

Breitblättriges Knabenkraut: Hübsche Orchidee (wird auch extra ausgezäunt)

Kriechender Sellerie: In den Kleingewässern Tivoli, Durch das LIFE Baltcoast-Projekt ausgebracht und etabliert.

Echter Sellerie: Urform des Selleries, genetisch wichtiges Reservoir für Kulturform

Gebräuchliche Ochsenzunge: Hübsche Blume auf beweideten Flächen v.a. Tivoli

Hundsveilchen: Sehr viel nach Rosenentfernung Graudüne

Strandflieger (wird auch extra ausgezäunt)

Dänisches Löffelkraut schicke Salzpflanze

Zwei Arten von Tausendgüldenkraut: Schicke Enziangewächse, profitieren von Baggereinsätzen und Bodenverletzungen durch Weidetiere

Maßnahmen Better BildLIFE:

Brutflöße, Live-Webcam, Entfernung Rosa Rugosa, Schilfmahd, Anpflanzen von heimischen Pflanzen, Exkursionen